

# DIE REHABILITATION DES CHRISTUS GOTTES

Auszüge zum Thema:

**Dogmen und Lehrsätze -  
Bollwerk kirchlicher Hierarchie  
gegen  
den Freien Geist**

Aus dem Buch:

# DIE REHABILITATION DES CHRISTUS GOTTES

Söhne und Töchter Gottes,  
im Auftrag Gottes, im Verbund  
mit der dritten Grundkraft Gottes,  
der göttlichen Weisheit,  
rehabilitieren den Christus Gottes.

Auszüge zum Thema:

**Dogmen und Lehrsätze -  
Bollwerk kirchlicher Hierarchie  
gegen den Freien Geist**

Februar 2016

© Gabriele-Verlag Das Wort GmbH  
Max-Braun-Str. 2, 97828 Marktheidenfeld  
Tel. 09391/504135, Fax 09391/504133  
[www.gabriele-verlag.de](http://www.gabriele-verlag.de)

Alle Rechte vorbehalten.

Druck: KlarDruck GmbH, Marktheidenfeld

## **Dogmen und Lehrsätze – Bollwerk kirchlicher Hierarchie gegen den Freien Geist**

Die Lehre des Jesus, des Christus, kennt keinen Zwang, und somit setzte Er auch weder Dogmen, Glaubenssätze noch Rituale oder Kulte ein.

Die Dogmen, Glaubens- und Lehrsätze institutioneller Hierarchien beruhen auf Machtanspruch und Ausgrenzung. Sie bilden das von Menschen erdachte Bollwerk des „Glaubens“, um die eigenen Anhänger gefügig zu machen und Andersgläubige herabzusetzen und auszugrenzen, bis hin zu deren Verfolgung und Ausmerzung.

Kirchliche Dogmen und Lehrverkündigungen stellen die verbindliche Basis für Glauben und Handeln innerhalb der Vatikanikirche dar. Was in ihnen festgeschrieben ist und angeblich für alle Zeiten unveränderbar gilt, hat mit der Lehre des Jesus von Nazareth, des Christus Gottes, nicht nur nicht das Geringste zu tun, sondern es ist vielfach deren völliges Gegenteil.

Worum geht es dabei?

Es geht um unsäglich viele Drohungen, Verdammungen, Aufforderungen zur Ausgrenzung Andersgläubiger und ein regelrechtes Waffenarsenal von Anweisungen zur Verfolgung und Unterjochung von Menschen, die nicht der vatikanischen Doktrin folgen, bis hin zur Anleitung der „Ausmerzungen“ von allem, was „gegen den Glauben“ sei.

Die Dogmen des Vatikans und viele weitere Lehraussagen gelten als „unfehlbar“. Sie sind damit nach katholischer Lehre für alle Zeit unveränderbar und müssen von den Gläubigen in ihrem ganzen Umfang vorbehaltlos und absolut geglaubt werden – bei Androhung einer ewigen Höllenstrafe für alle Menschen, die es anders sehen, als es in den Dogmen steht.

Einiges sei hier vorweggenommen:

Diese Lehraussagen, die bis heute verbindlich sind, beinhalten beispielsweise die totale Missachtung und Verwerfung aller Andersgläubigen und Andersdenkenden – das sind immerhin circa sechs Milliarden Menschen. Jeder, der die Vatikanikirche kennt und ihr nicht beitrifft, soll der ewigen Verdammnis anheimfallen

– das ist der verbindliche Glaube der katholischen Kirche, ungeachtet der öffentlich und medienwirksam von ihr zur Schau gestellten Bemühungen um einen Dialog und um eine Art Aussöhnung der Religionen.

So heißt es wörtlich im offiziellen Lehrbuch „Der Glaube der Kirche“ von Josef Neuner und Heinrich Roos unter der Randnummer 381:

*„[Die ... römische Kirche ... ] glaubt fest, bekennt und verkündet, dass »niemand außerhalb der katholischen Kirche, weder Heide« noch Jude noch Ungläubiger oder ein von der Einheit Getrennter – des ewigen Lebens teilhaftig wird, vielmehr dem ewigen Feuer verfällt, das dem Teufel und seinen Engeln bereitet ist, wenn er sich nicht vor dem Tod ihr (der Kirche) anschließt.“ ...*

In dem katholischen Lehrbuch ist dieser Glaubensartikel auch noch speziell mit dem Hinweis versehen, dass er für die Kirche unfehlbar ist. Doch keiner der letzten Päpste hat öffentlich darüber gesprochen.

*Die „Hölle“:  
Ewige Qualen für Andersdenkende*

Die für die Kirchenangehörigen verbindlichen Lehraussagen der sogenannten „Kirchenväter“ und der vom Vatikan ernannten „Heiligen“ werden nur insoweit von der Vatikanikirche gerne in Predigten erwähnt, als sie dem Zeitgeist entsprechen und die wahren Absichten der Kirche nicht offensichtlich entlarven.

Doch wer weiß schon, dass die meisten dieser Kirchenväter mit ihren Lehren der Lehre des Jesus von Nazareth in ihrem Kern entgegenstehen?

Unzähliges könnte hier aufgeführt werden, doch nur einiges sei den noch folgenden ausführlichen Erläuterungen vorweggenommen:

Jesus von Nazareth lehrte den Frieden – die Kirchen-“Heiligen“ den Krieg;

Jesus von Nazareth lehrte die Versöhnung – die Kirchen-“Heiligen“ die Verdammung;

Jesus von Nazareth verkündete das Himmelreich – die Kirchen-“Heiligen“ ewige Höllenpein;

Jesus von Nazareth lehrte das Gesetz von Ursache und Wirkung – die Kirchen-„Heiligen“ das „Geheimnis Gottes“;

Jesus von Nazareth lehrte, dass Gott inwendig in jedem Menschen wohnt – die Kirchen-„Heiligen“ lehren, Er sei im Tabernakel.

Dabei wird in der Öffentlichkeit ein raffiniertes doppeltes Spiel getrieben. Während sämtliche menschenverachtenden, aber in der Kirche uneingeschränkt gültigen Lehrsätze in der „aufgeklärten“ Gesellschaft nicht thematisiert werden, mimt man in geschönten Reden und Predigten den idealistischen Weltverbesserer, spricht von Freiheit, Frieden und Versöhnung, gibt sich aufgeschlossen multikulturell und dialogbereit.

Im Wortlaut der Dogmen werden jedoch alle Menschen, die den Papst nicht als oberste Glaubenskompetenz anerkennen und sich ihm nicht bedingungslos unterwerfen, durch den Dogmatismus vatikanischer Macht zu „Ketzer“ erklärt und sind somit – wörtlich aus den Dogmen zitiert – „*dem Teufel und seinen Engeln*“ zuzurechnen.

*„Wer auch immer gerettet sein will, der muss vor allem den katholischen Glauben festhalten: Wer diesen nicht unversehrt und unverletzt bewahrt, der wird zweifellos auf ewig zugrunde gehen.“*

So heißt es im „Kompendium der Glaubensbekenntnisse und kirchlichen Lehrentscheidungen“ von Heinrich Denzinger und Peter Hünermann unter Nr. 75.

Wie das zu verstehen ist, darüber heißt es im Lehrbuch von Neuner und Roos unter Randnummer 85 aus Sicht der Kirche:

*„Wer nicht die ganze kirchliche Überlieferung annimmt, die geschriebene wie die ungeschriebene, der sei ausgeschlossen.“*

Dieser Bannfluch beinhaltet nach verbindlicher katholischer Kirchenlehre für den Betroffenen die ewige Hölle – und auch dieser Verdammungsfluch gilt kirchlich als unfehlbar.

Verflucht und verbannt – das ist der blutrote Faden, der sich durch die Grundlage des vatikanischen Glaubens zieht. Hunderte solcher Verdammungssprüche gibt es in den verbindlichen Dogmen und Glaubenslehrsätzen der katholischen Kirche.

Mit Jesus von Nazareth, dem Sohn Gottes, der Majestät der Himmel, haben diese erbarungslosen Verdammungslehren nichts zu tun. Sie sind – in Seinem Namen ausgesprochen – Hohn und Spott auf Ihn, den Christus Gottes, und Seine Himmelslehre.

Auf der Schauseite der kirchlichen Medaille werden diese Grundfesten des katholischen Glaubens nicht gezeigt. Stattdessen verkündet etwa der Vatikan bisweilen Dinge, die „neu“ klingen. Meister dieses Fachs sind Menschen wie der Jesuit Papst Franziskus.

So mahnte Papst Franziskus die Gläubigen bereits im Jahr 2013 in seiner ersten Enzyklika mit den Worten:

*„Da der Glaube einer ist, muss er in seiner ganzen Reinheit und Unversehrtheit bekannt werden. Gerade weil alle Glaubensartikel in Einheit verbunden sind, kommt die Leugnung eines von ihnen, selbst von denen, die weniger wichtig erscheinen, der Beschädigung aller gleich.“*

(Lumen fidei, Absatz 48)

Franziskus hebt zwar einige Glaubensartikel hervor, spricht aber dann unmissverständlich

von „*allen*“ Glaubensartikeln, einschließlich „*von denen, die weniger wichtig erscheinen*“. Behalten wir diese Aussage im Auge, wenn im Folgenden verschiedene Glaubensartikel im Original aufgeführt werden.

Schon kurz nach seiner Wahl im März 2013, am 6. April 2013, warnte der Papst in seiner Predigt in der Kapelle Domus Sanctae Marthae, es hätte immer wieder die Versuchung gegeben, „*einen Teil des Glaubens wegzulassen, vielleicht nicht einmal viel. Aber der Glaube ist so, wie wir ihn im Credo bekennen (...) In der Tat, wenn wir beginnen, ein Stück des Glaubens wegzuschneiden, den Glaube zu verhandeln, (...) betreten wir die Straße der Apostasie, der Untreue zum Herrn.*“ (zit. nach katholisches.info, 11.4.2013)

Ganz in der Tradition seiner Vorgänger kommt auch von diesem Papst die unverhüllte Drohung an die Adresse der „Apostaten“, also der angeblich vom „*rechten Glauben Abgefallenen*“, ausgesprochen von einem „*Sohn der Kirche*“, wie sich Papst Franziskus selbst bezeichnet.

Das hindert ihn jedoch nicht daran, an anderer Stelle immer wieder selbst von diesem Glau-

ben Abweichendes zu verkünden, wenn es opportun ist und geeignet erscheint, das Ansehen seiner Kirche zu verbessern.

So sprach der Papst am 20. April 2015 zu europäischen Rabbinern:

*„Besorgniserregend sind die derzeitigen antisemitischen Tendenzen in Europa wie auch gewisse Akte des Hasses und der Gewalt. Jeder Christ muss jegliche Form von Antisemitismus entschieden verurteilen und dem jüdischen Volk seine Solidarität bekunden.“* (vatican.va)

In völliger Verdrängung der historischen Wurzeln des Antisemitismus, die in seiner eigenen Kirche zu finden sind, werden diese päpstlichen Worte, wohlklingend und versöhnlich, öffentlich feilgeboten.

Wenn der Papst das, was er spricht, ernst meint, dann müsste er sofort die Dogmen seiner eigenen Kirche aufheben, z.B. den bereits zitierten, als unfehlbar erklärten Lehrsatz unter Randnummer 381 bei Neuner und Roos, den wir an dieser Stelle noch einmal wiederholen:

*„[Die ... römische Kirche ... ] glaubt fest, bekennt und verkündet, dass »niemand außerhalb der katholischen Kirche, weder Heide« noch*

*Jude noch Ungläubiger oder ein von der Einheit Getrennter – des ewigen Lebens teilhaftig wird, vielmehr dem ewigen Feuer verfällt, das dem Teufel und seinen Engeln bereitet ist, wenn er sich nicht vor dem Tod ihr (der Kirche) anschließt.“*

Ist dieser als unfehlbar geltende, bis heute gültige Lehrsatz etwa nicht antisemitisch?

Verurteilt dieses Dogma etwa nicht – nebst vielen anderen – auch alle Juden und lässt sie „dem ewigen Feuer“ verfallen, „das dem Teufel und seinen Engeln bereitet ist“? Wie ist dies wohl im Hinblick auf die Menschenrechte zu beurteilen?

## *Religionsfreiheit?*

Trotz des totalitären Alleinherrschaftsanspruchs seiner Kirche überraschte Papst Franziskus in Jordanien am 24. Mai 2014 mit den modern klingenden Worten:

*„Religionsfreiheit ist Menschenrecht. Diese ist ein fundamentales Menschenrecht, und ich wünsche von Herzen, dass es in allen Teilen des*

*Nahen Ostens und der ganzen Welt eine große Anerkennung finde.“ (vatican.va)*

Wenn der Papst das meint, was er sagt, dann müsste er alle gegenteiligen Lehren seiner angeblich unfehlbaren Vorgänger für ungültig erklären und die Päpste, von denen diese stammen, „ent-seligen“ bzw. „ent-heiligen“!

Einer dieser Vorgänger, Papst Pius VI., bezeichnete die Religionsfreiheit in der Papsturkunde *„Quod aliquantum“* als *„wahre Ungeheuerlichkeit“* („*quae sane monstra*“), und Papst Gregor XVI. verurteilte *„jene widersinnige und irri-ge Auffassung bzw. vielmehr Wahn, einem jeden müsste die Freiheit des Gewissens zugesprochen und sichergestellt werden.“* (Denzinger/Hünemann, Nr. 2730)

Der erst im Jahr 2000 „selig“ gesprochene Papst Pius IX. verurteilte, verwarf und ächtete den angeblichen **„Irrtum“**, der laute:

*„Es steht jedem Menschen frei, diejenige Religion anzunehmen und zu bekennen, die er, vom Licht der Vernunft geführt, für wahr erachtet.“*

(Syllabus errorum Nr. 15, Denzinger/Hünemann, Nr. 2915).

Sein unmittelbarer Nachfolger, Papst Leo XIII., verkündete, kirchlich unfehlbar, *„dass es keineswegs erlaubt ist, die Freiheit zu denken, zu schreiben, zu lehren und desgleichen unterschiedslose Religionsfreiheit zu fordern, zu verteidigen oder zu gewähren, so als ob dies alles Rechte seien, die die Natur dem Menschen verliehen habe“*. (Denzinger/Hünemann, Nr. 3252)

Und als Papst Pius X. am 20. August 1914 verstarb, schrieb der Vatikan-Korrespondent des Berliner Tageblatts am gleichen Tag in einem Nachruf über den Pontifex: *„Er beklagt die Freiheit für Andersdenkende und möchte sie auf die Kirche und ihre Lehren beschränkt wissen. (...) Die Glaubens- und Gewissensfreiheit war Pius X. ein Gräuel.“*

1954 wurde Pius X. „heilig“ gesprochen.

*Dogmatisch festgeschrieben:  
Der Anspruch der Vatikanikirche  
auf die Weltherrschaft*

Auch die folgenden Bestimmungen gelten nach wie vor als unfehlbare Entscheidung der katholischen Kirche:

*„Dem römischen Papst sich zu unterwerfen, ist für alle Menschen unbedingt zum Heile notwendig: Das erklären, behaupten, bestimmen und verkünden Wir.“* (Neuner/Roos, Nr. 430)

*„Wir bestimmen, dass der Heilige Apostolische Stuhl und der römische Bischof den Vorrang über den ganzen Erdkreis innehat ...“* (Neuner/Roos, Nr. 434)

Diese „Lehrentscheide“ sind nichts anderes als der offen ausgesprochene Anspruch des Vatikans auf die Weltherrschaft. Hier wird grenzenloses Machtstreben ersonnen und, formuliert durch einen fehlbaren Menschen, zum angeblich unfehlbaren Dogma erhoben.

Jesus von Nazareth hat so etwas nicht gelehrt. Er, der Freie Geist, forderte keine Unterwerfung, und schon gar nicht unter einen Papst. Er lehrte: *„Folget Mir nach!“*

Ihre weltliche Macht zelebrieren die Päpste in einem Umfeld von unvorstellbarem Prunk und Reichtum. Auf dem Papstthron lässt man sich als „heiliger Vater“ und „Stellvertreter Christi auf Erden“ huldigen und mit weiteren Titeln anreden, mit denen sich schon die obersten

Priester heidnischer Kulte in der Antike geschmückt hatten. All dies tun die Päpste, obwohl in ihrer eigenen Bibel, die sie selbst als vollkommenes Wort Gottes und damit als absolut wahr und verbindlich bezeichnen, klar und völlig unmissverständlich die Worte von Jesus von Nazareth überliefert sind:

*„Ihr sollt niemand unter euch Vater nennen auf Erden, denn Einer ist euer Vater, der im Himmel ist.“* (Matthäus 23, 9)

Dort steht auch: *„Ihr sollt euch nicht Rabbi nennen lassen.“* (Vers 8)

Sinngemäß bedeutet das, auf unsere Zeit bezogen: *„Ihr sollt euch nicht Pfarrer, nicht Priester nennen lassen.“*

Weder diese noch all die anderen kosmischen, allumfassenden Worte des Jesus von Nazareth, Worte aus dem Reich Gottes, werden von der vatikanischen Hierarchie beachtet.

Jesus, der Christus, braucht keinen Stellvertreter. Deshalb könnten die Päpste gar keine Stellvertreter des Christus Gottes sein, denn Christus, der Erlöser ist im Erlöserfunken selbst in jedem Menschen und in jeder Seele vertreten.

## *Barmherzigkeit oder Verdammnis?*

Wie ein roter Faden ziehen sich schreckliche Verdammungs- und Verfluchungsdrohungen durch das kirchliche Lehrwerk.

Ganz so, als gäbe es diese nicht, rief Papst Franziskus in einer Messe im Petersdom im Februar 2015 160 Kardinäle zu mehr Mut und Offenheit auf. Er sagte:

*„Der Weg der Kirche ist der, niemanden auf ewig zu verurteilen, die Barmherzigkeit Gottes über alle Menschen auszugießen, die sie mit ehrlichen Herzen erbitten.“* (vatican.va)

Im April 2015 verkündete der Papst weiter:

*„Barmherzigkeit – in diesem Wort offenbart sich das Geheimnis der Allerheiligsten Dreifaltigkeit. Barmherzigkeit ist der letzte und endgültige Akt, mit dem Gott uns entgegentritt.“* (Verkündigungsbulle „Misericordiae vultus“, 11.4.2015, zit. nach vatican.va)

Was ist dann mit folgendem, bis heute verbindlichen Glaubensartikel der Papstkirche?

*„Wer da selig werden will, der muss vor allem den katholischen Glauben festhalten; wer diesen nicht in seinem ganzen Umfange und*

*unverletzt bewahrt, wird ohne Zweifel ewig verloren gehen.“* (Neuner/Roos, Nr. 915)

Das bedeutet: Wer auch nur einen Aspekt des Kirchenglaubens nicht unverletzt bewahrt, soll dafür ins ewige Höllenfeuer.

Steht das nicht im krassen Gegensatz zu der Behauptung des Papstes, die Vatikanikirche würde niemanden auf ewig verurteilen?

Und was ist mit den Hunderten von ähnlichen dogmengleichen Glaubensartikeln, in denen die Kirche genau das tut, nämlich Mitmenschen auf ewig zu verurteilen? Sind diese hinfällig? Wenn ja: Warum handelt der Papst nicht entsprechend?

Wenn nein: Warum versucht dann der Papst, einen anderen Anschein zu erwecken ...?

Von den Hunderten von unbarmherzigen dogmengleichen Glaubensartikeln, in denen Menschen verdammt werden, nur einige Beispiele: Unter Randnummer 895 kommt die ganze Wucht der unbarmherzigen Lehre des Vatikans ungeschminkt an den Tag:

*„Die Strafe für die persönliche Sünde aber ist die Pein der ewigen Hölle.“*

Und unter Randnummer 905 ist die unbarmherzige Bestimmung des Vatikans zu lesen:  
*„Ferner bestimmen Wir: Wie Gott allgemein angeordnet hat, steigen die Seelen derer, die in einer tatsächlichen schweren Sünde verschieden, sofort in die Hölle hinab, wo sie von höllischen Qualen gepeinigt werden.“*

Höllische Qualen ohne Ende – ist das nicht die Unbarmherzigkeit schlechthin?

*Gott, der Ewige, ist barmherzig*

Mit diesem unbarmherzigen, brutalen Rache-gott, dem der Vatikan anhängt, hat Jesus von Nazareth, der Sohn des Ewigen, All-Einen Gottes, der die Liebe ist, nichts zu tun.

Noch am Kreuz sprach Jesus von Nazareth zum himmlischen Vater: *„Vater vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.“* (Lukas 23, 34)

Hätte Jesus von Nazareth so gesprochen, wenn Gott ein Rächer wäre und auch nur eines Seiner Kinder in die ewige Verdammnis schicken würde? Jesus von Nazareth brachte uns Menschen im Vaterunser die Versöhnung nahe:

*„Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.“*

Das ist die Lehre des Jesus von Nazareth, des Friedefürsten, des Sohnes Gottes.

Denken wir auch an das Gleichnis vom verlorenen Sohn, dem ein Fest bereitet wird, weil er, der verloren schien, zurückkehrte. Das zeigt, dass Gott, der Ewige, wahrlich barmherzig ist, und dass es keine ewige Verdammnis gibt. In Seiner Bergpredigt sprach Jesus von Nazareth: *„Denn wenn ihr den Menschen ihre Verfehlungen vergebt, dann wird euer himmlischer Vater auch euch vergeben. Wenn ihr aber den Menschen nicht vergebt, dann wird euch euer Vater eure Verfehlungen auch nicht vergeben.“* (Matthäus 6, 14-15)

Bei Jesus von Nazareth, dem Christus Gottes, gibt es keine Verdammnis.

Wer spricht nun die Wahrheit? – Jeder kann sich frei entscheiden, wem er glauben möchte: Jesus, dem Christus, dem Erlöser aller Menschen und Seelen – oder einem selbsternannten Stellvertreter und dessen Hofstaat im Vatikan.

## Zum Buch Die Rehabilitation des Christus Gottes

*Der Christus Gottes, einst in Jesus von Nazareth, wird auf Erden rehabilitiert, denn von institutionellen gleich konfessionellen Machtstrukturen wurde und wird der Christus Gottes auf schändlichste Art und Weise missbraucht und in Misskredit gebracht.*

*In diesem Werk beleuchten die Autoren eingehend die verschiedenen Facetten des Missbrauchs des Namens des Jesus, des Christus – vor allem auch die Verdrehung und Verfälschung Seiner ursprünglichen Lehre, mit den daraus resultierenden verheerenden Folgen für die Menschheit und für die gesamte Erde.*

*Erfahren Sie mehr über ...*

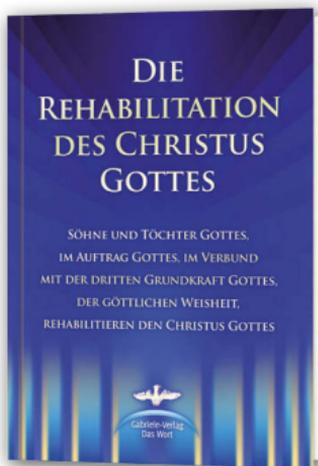
- den Kampf der äußeren Religionen gegen den urchristlichen Strom,*
- Gewalt, Kriege und Verbrechen unter dem Deckmantel „christlich“,*
- kirchliche Dogmen und Lehrsätze,*
- die fortwährende Kampfansage gegen Christus,*
- die Blutspur der Kirchen,*

- die Abgründe der Lehre des Martin Luther,
- Missachtung und Unterdrückung der Frau,
- die Verbrechen der Kirche an den Kindern,
- den Krieg gegen die Tiere und das Verbrechen an der Schöpfung.

*Weil die Himmelslehre des Jesus von Nazareth nicht angenommen und zum Teil verfälscht wurde, sandte Gott, der Ewige, in diese Umbruchszeit hinein den Tröster, den Er als Jesus von Nazareth verheißen hat mit den Worten: „Noch vieles hätte ich euch zu sagen, doch ihr könnt es jetzt nicht tragen. Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit, wird er euch in alle Wahrheit führen.“ (Johannes 16, 12-13)*

*Der Christus Gottes hat Sein Versprechen wahrgemacht. Durch Gabriele, die Prophetin und Botschafterin Gottes in unserer Zeit, ist uns Menschen in der heutigen Zeit die ganze Wahrheit, die unverfälschte Himmelslehre des Freien Geistes gegeben.*

*Mehr darüber finden Sie in über 100 Büchern und Schriften, für Menschen aller Kulturen und Nationen.*



# DIE REHABILITATION DES CHRISTUS GOTTES

„Die Rehabilitation des Christus Gottes“ ist eine umfassende Dokumentation. Erfahren Sie das Ausmaß des Betrugs an der Lehre des Jesus, des Christus – und was Er, der Freie Geist, den Menschen wirklich brachte und heute wieder bringt: Die Lehre der Gottes- und Nächstenliebe an Mensch, Natur und Tieren und den Weg zurück in das Reich Gottes, zu unserem ewigen Vater.

**708 S., geb.,** ISBN 978-3-89201-437-9, Euro 19,90

**Als E-Book (epub):** ISBN 978-3-89201-445-4  
Euro 8,99. [www.gabriele-verlag.de](http://www.gabriele-verlag.de)

**Gerne übersenden wir Ihnen Gratis-Broschüren mit Buchauszügen zu weiteren Themen aus „Die Rehabilitation des Christus Gottes“:**

**Gabriele-Verlag Das Wort**

Max-Braun-Str. 2, 97828 Marktheidenfeld, Germany  
Tel. +49 (0) 9391/504135, Fax +49 (0) 9391/504133

[www.gabriele-verlag.de](http://www.gabriele-verlag.de) / [www.die-rehabilitation.de](http://www.die-rehabilitation.de)

# DIE REHABILITATION DES CHRISTUS GOTTES

SÖHNE UND TÖCHTER GOTTES,  
IM AUFTRAG GOTTES, IM VERBUND  
MIT DER DRITTEN GRUNDKRAFT GOTTES,  
DER GÖTTLICHEN WEISHEIT,  
REHABILITIEREN DEN CHRISTUS GOTTES.

Die Zeit ist gekommen: Der Christus Gottes, einst in Jesus von Nazareth, der die Lehre der Himmel den Menschen brachte, die Lehre des Friedens, der Einheit, das allumfassende unumstößliche Gesetz der Liebe, wird auf Erden rehabilitiert. Der Christus Gottes wurde und wird von institutionellen Machtstrukturen auf schändlichste Art und Weise missbraucht und in Misskredit gebracht.



Gabriele-Verlag  
Das Wort